



## Mieten in St. Georg gehen weiter durch die Decke

Entgegen allen Verlautbarungen des Senats, Hamburg sei weit vorne mit seiner Wohnungspolitik, schießen die Mieten weiter nach oben. Laut aktueller Immoscout-Erhebung hat Hamburg mit 5 % Mietsteigerungen bei den Bestandswohnungen im zweiten Quartal 2022 den größten Mietzuwachs

unter allen deutschen Großstädten erlebt (<https://www.immobilienscout24.de>). Das Immobilienportal wohnungsboerse.net meldet für Juli 2022 einen durchschnittlichen Quadratmeterpreis für angebotene Mietwohnungen in Hamburg von 14,77 Euro je Quadratmeter, in St. Georg waren es sogar 18,74

Euro, was mittlerweile der siebthöchste Wert unter 84 aufgelisteten Stadtteilen ist ([www.wohnungsboerse.net](http://www.wohnungsboerse.net)). Das merken wir uns doch schon mal vor für den bundesweiten Aktionstag für bezahlbaren Wohnraum am 8. Oktober: (<https://mietenstopp.de/>).



## Gedenkfeier für Otto Meissner

### Plakette in der Gurlittstraße

Wie bereits im letzten „Lachenden Drachen“ berichtet, ist am 2. Juli am Haus Gurlittstr. 31 eine Gedenktafel für den hier ab 1861 ansässigen Verleger Otto Meissner (1819-1902) enthüllt worden. Geschaffen wurde sie im Auftrag der hiesigen Geschichtswerkstatt von der St. Georger Bildhauerin Ricarda Wyrwol. In Anwesenheit von rund 60 TeilnehmerInnen bildete dieser feierliche Akt den Schlusspunkt eines Projekts, das sich über fünf Jahre hinzog – von der ersten Idee einer solchen Würdigung Anfang September 2017 über Recherchen, erste Artikel, Veranstaltungen, Gipsentwürfe, Spendenakquise bis schließlich hin zum Bronzeguss und der Aufhängung im Juni 2022. Mehr dazu auf Seite 5.



Von links: Kay H. Kohlhepp (Hauseigentümer), Susanne Pross und Angela Pokropp (Ur-Ur-Enkelinnen von Meissner), Ricarda Wyrwol, Jürgen Bönig und Michael Joho – es fehlt Rolf Becker, der nach seinem Beitrag zu einer anderen Veranstaltung eilen musste (Foto: Silke Koppermann)

Ein Monat soll es nach bisherigem Stand das 9-Euro-Ticket für den öffentlichen Verkehr noch geben. Zeit also, das seit Anfang Juni laufende Projekt jetzt auszuwerten und Konsequenzen aus der enormen Resonanz zu ziehen. In der „ZEIT Hamburg“ erschien am 28. Juli diese Online-Meldung, in der es um die Auswirkungen des Tickets auf den Hamburger Verkehr ging: „Im Juni waren weniger Autos unterwegs als im Mai, fast immer und fast überall. Die erstaunliche Gleichförmigkeit dieses Befunds ist das auffälligste Resultat. Werktags



nahm der Verkehr in 35 der 37 Stadtteile ab, meist im einstelligen Prozentbereich, manchmal etwas mehr“ (<https://www.zeit.de/2022/31/9-euro>

und stärker ausgebaut würde. Dann ließe sich vielleicht die Zahl der gegenwärtig rund 80.000 Fahrzeuge an der Alster – der befahrensten Straße

## Neun-Euro-Tickets – das wäre es doch!

ticket-nahverkehr-tomtom-pruefung). Wir wissen nicht, ob St. Georg unter den erfassten 37 Stadtteilen war, sind aber ganz sicher, dass gerade unser Viertel weniger Lärm, Luftverschmutzung und Unfallgefahren erleiden müsste, wenn der ÖPNV günstiger

Hamburgs – schon mal auf die Hälfte reduzieren. Die nächste Demonstration für die Beibehaltung der günstigen Tickets findet am Freitag, den 26. August um 16.00 Uhr ab Jungfernstieg statt.

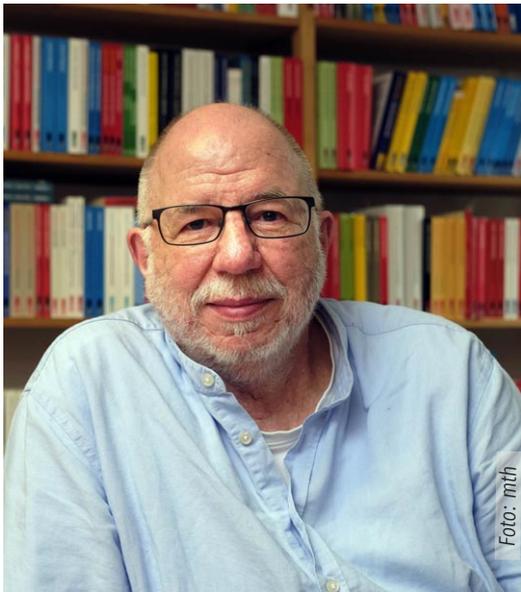


Foto: mth

## Menschen in St Georg

# Gerd Siebecke

Der schmale Eingang im Haus St. Georgs Kirchhof 6 ist nicht so einfach zu finden. Eine kleine Treppe führt vier Stufen hinab ins Tiefparterre. Zur Linken ein winziges Schau- fenster. „Zum Blättern, nicht zum Wischen“, steht darin groß auf einem Plakat, das den VSA: Verlag als Mitglied unabhängiger Verlage ausweist und verdeutlicht, dass hier noch echte gedruckte Bücher gemacht werden. Drinnen sind die engen Gänge denn auch vollgestellt mit Bücherkisten, die darauf warten, verkauft zu werden. Gerd Siebecke führt durch das Labyrinth in den Besprechungsraum an einen großen runden Tisch. Seit 1997 arbeitet er hier als einer des 1972 in West-Berlin gegründeten Verlages, der damit also in diesem Jahr auf sein 50-jähriges Bestehen zurückblicken kann.

Sein Interesse an Büchern sei schon vor seinem Abi an einem West-Berliner Gymnasium geweckt worden, sagt Gerd Siebecke. 1967 hatte ihn Klaus Wagenbach eingeladen, an dem „Lesebuch Deutsche Literatur der 60er Jahre“ mitzuwirken. „Wir sollten für das Schulbuch der neuen Art Texte von Nachkriegsautoren auswählen. Dafür gab er uns Bücher, aus denen wir Vorschläge machen sollten. Ich erhielt ‚Blindenschrift‘ von Hans Magnus Enzens-

berger und schlug das Gedicht ‚rädelsführer‘ vor, was auch aufgenommen wurde.“ Es war damals die Hochzeit der Studentenbewegung. Das galt auch und besonders für Gerd Siebecke, der nach dem Abi am Institut für Soziologie der Freien Universität in West-Berlin ein Studium begonnen hatte. Der Student wollte nicht nur mitdiskutieren, sondern den linken Diskurs mit eigenen Impulsen vorantreiben. „Als sich abzeichnete, dass es für linkspluralistische Ansätze kaum mehr Veröffentlichungsmöglichkeiten gab, gründeten Menschen aus dem Projekt Klassenanalyse den VSA: Verlag“, erklärt Gerd Siebecke, der neben Volker Hasenclever, Michael Menard und Joachim Bischoff zu den Gründungsmitgliedern zählte. Das hochgesteckte Ziel: die Erneuerung marxistischer Theorie und die Entwicklung nicht-sektiererischer linker Politik, die unterschiedliche Positionen nicht nur respektiert, sondern Debatten um konkrete Alternativen befördert, was den Verlag noch heute prägt.

Deshalb finden sich nach wie vor hoch theoretische Schriften von Autoren wie Marx, Althusser, Bourdieu und Gramsci im Programm, doch VSA konnte immer auch anders. Der größte Teil der Veröffentlichungen dreht sich um aktuelle politische Themen wie Ökologie, Ökonomie, Frieden, Frauenbewegung, Antifaschismus, Gewerkschaften. Mit dem Buch „Kein Ort für anständige Leute“ startete 1990 eine Reihe von Veröffentlichungen mit Geschichtenaus St. Georg. „Insgesamt 1.500 Titel haben wir bisher herausgebracht“, sagt Gerd Siebecke nicht ohne Stolz. Auch wenn ab und zu echte Kassenschlager darunter gewesen seien wie

das Buch „Eurokommunismus und Staat“ von Santiago Carillo oder der Comic von F.K. Waechter zum Grundgesetz, habe das Verlagsmodell bis heute funktioniert, weil man sich selbst immer bescheidene Gehälter ausgezahlt habe, räumt Gerd Siebecke ein. Für den Umzug des Verlages 1979 nach Hamburg seien vor allem persönliche Gründe verantwortlich gewesen. „Wir waren aber auch die Frontstadt West-Berlin leid“. Nach einer Odyssee von der Koppel über die Eiffe- und Stresemannstraße sowie Borgfelde bezog der Verlag 1997 schließlich die Räume am St. Georgs Kirchhof.

Bücher sind nicht die einzige Leidenschaft von Gerd Siebecke. Mit einem Händchen für Grafik-Design gestaltet er nicht nur Buchtitel des Verlages selbst, auch für die kommunale Litfaßsäule auf dem Carl-von-Ossietzky-Platz und den Erhalt der Buchhandlung Woh-

lers hat sich der 72-Jährige mit eigenen grafischen Beiträgen engagiert. Mit anderen Künstlerinnen und Künstlern trifft er sich regelmäßig, zu Grafik- und Holzschnittprojekten. So will er, obwohl bekennender Atheist, gemeinsam mit der Grafikdesignerin Angela Jansen alle 18 Dorfkirchen der Halbinsel Eiderstedt in Holz schneiden und drucken. Entspannung findet Gerd Siebecke auch an Kochtopf und Herd beim Ausprobieren neuer Risotto-Rezepte oder dem Nachkochen der Kreationen von Sternekoch Vincent Klink. „Die einst von ihm und Wiglaf Droste herausgegebene Zeitschrift Häuptling eigener Herd vertrat die korrekte These: Ohne Hirn kein Schmack“. Und dann ist da noch der Fußball. „Als unbedingter Fan des FC St. Pauli habe ich glücklicherweise eine Dauerkarte und treffe mich bei Auswärtsspielen mit Freunden in der Kneipe, denn Hamburg ist braun-weiß.“

Mathias Thurm

### Schon als Schüler Interesse an Büchern



**Fahrradladen St. Georg**

Schmilinskystr. 6

20099 Hamburg

Tel.: 24 39 08

In Innenstadtnähe -  
nur fünf Minuten vom Hauptbahnhof



Anzeige

# Hartwig-Hesse-Stift Café im Stiftsviertel

Ehrenamtliches Engagement ist unser Ding, und so vermelden wir auch gerne, dass es im Stiftsviertel, genauer in der Alexanderstraße 29, ein neues, naja, seit Ende 2021 betriebenes Café der Hartwig-Hesse-Stiftung gibt. Die Besonderheit ist dabei, dass es als Gemeinschaftsprojekt der BewohnerInnen und von Interessierten aus verschiedenen Einrichtungen der Umgebung organisiert wird. Mit dem „Café Herzstück“ ist eine 112 Quadratmeter große Gastronomie entstanden, um „einen Begegnungsort zu schaffen, wo sich Menschen in behaglicher Atmosphäre treffen und austauschen

oder einfach nur verweilen können.

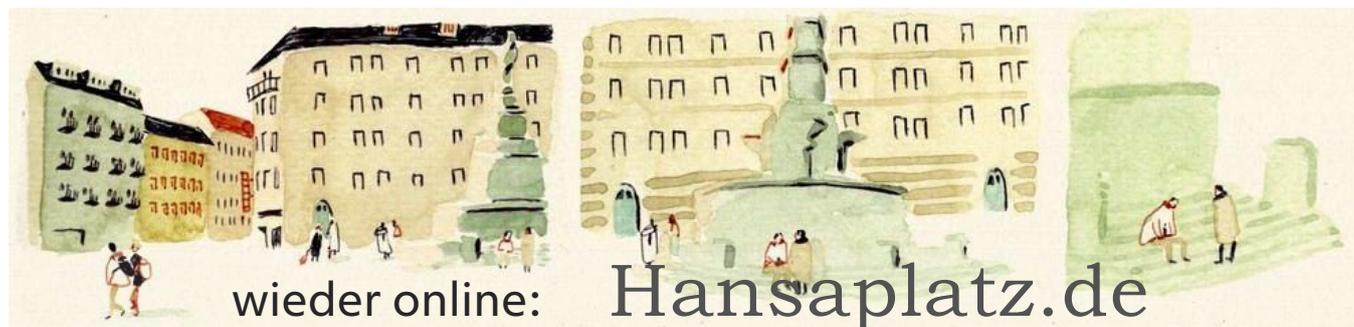
Im Vordergrund stehen die Inklusion und Teilhabe der verschiedensten Menschen im Quartier, um somit auch den Zusammenhalt von älteren und jüngeren Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, Erkrankung oder Behinderung zu fördern.“ Maik Greb, Geschäftsführer der Hartwig-Hesse-Stiftung, betont aber auch, dass es darum gehe, „einen Ort zu schaffen, der ansässige Bewohner wie auch Institutionen und Unternehmen anspricht.



Auslage im Café Herzstück (Foto: Hartwig-Hesse-Stiftung)

Mit dem Café Herzstück möchten wir eine ergänzende Brücke schlagen, um die vielen unterschiedlichen Menschen in diesem Viertel zusammenzubringen.“

Geöffnet ist das Café vorerst dienstags bis donnerstags von 10.00 bis 16.00 Uhr, einen wechselnden Mittagstisch gibt es um 12.30 Uhr. Mehr unter <https://www.hamburg-magazin.de/artikel/hartwig-hesse-stiftung-eroeffnet-cafe-herzstueck>.



Wer erinnert sich noch an die alte hansaplatz.de-Website, die vor etlichen Jahren von Jochen Bölsche ins Leben gerufen und einige Jahre gepflegt worden war? Mit seinem Wegzug endete allerdings auch die atmosphärisch recht farbige Berichterstattung. Nun lebt nach mehrjähriger Unterbrechung hansaplatz.de wieder auf, mit einer völlig neuen Gestaltung und auch anderen Akzenten. Das gemeinsam vom Runder Tisch Hansaplatz und der hier beheimateten Geschichtswerkstatt verantwortete Projekt ist am 24. Juli vom Koordinator Frithjof Esch freigeschaltet worden, seitdem kann es im Netz unter <https://hansaplatz.de/> aufgerufen werden. Und mit diesen Worten eröffnet hansaplatz.de seinen gelungenen, ansprechenden Webauftritt:

## Mit Herz für den Platz

**Andere Bilder. Andere Geschichten.** Der Hansaplatz in Hamburg St. Georg: Ein Zuhause für alteingesessene Hamburger\*innen, Künstler\*innen, Yuppies, Junkies und verkrachten Existenzen und mitten im Bahnhofsviertel gelegen ein zentraler Anlaufpunkt von Tourist\*innen, Berufstätigen und Menschen aus der

ganzen Welt. Ein umkämpfter Ort und sozialer Brennpunkt, um den stadtpolitisch und medial seit Jahrzehnten hitzige Debatten geführt werden. Wir möchte Dir auf diesen Seiten andere Bilder und Geschichten präsentieren: Hoffnungsvoll, kritisch und reflektiert!

### Wer wir sind

Wir sind Anwohnende, Geschäftstreibende und Nutzer\*innen für die der Hansaplatz der alltägliche Lebensmittelpunkt ist. Für uns soll der Hansaplatz ein diverser und vielfältiger Ort von alternativen Lebensentwürfen bleiben. Hansaplatz.de ist ein Gemeinschaftsprojekt der Initiative Runder Tisch Hansaplatz und der Geschichtswerkstatt St. Georg.

### Was wir wollen

Wir wollen informieren, vernetzen und sachliche Diskussionen anstoßen und plädieren für ein solidarisches Miteinander auf Augenhöhe und ohne Ausgrenzung. Wir möchten miteinander reden statt übereinander sowie mit Vorurteilen und Klischees über den Hansaplatz aufräumen.

### Mitmachen

Uns sind die vielschichtigen Meinungen, Erfahrungen und Berichte aller Menschen vom Hansaplatz sehr wichtig. Dazu sollen auch die Stimmen vor Ort zu Wort kommen, die sonst nicht gehört werden. Macht mit und tragt etwas bei: [kontakt@hansaplatz.de](mailto:kontakt@hansaplatz.de)

## TIDE TV-Beitrag zum Hansaplatz Sitzen kontrovers

Durch eine noch recht junge Kooperation zwischen der DRACHEN-Redaktion und TIDE-TV ist es in letzter Zeit zu einem intensiveren Austausch über lokale Informationsträger gekommen, nicht zuletzt mit anderen Stadtteilzeitungen. Jetzt hat TIDE-TV einen knapp fünfminütigen Clip zu den Hansaplatz-Auseinandersetzungen gedreht, konkret

zu den mangelnden Sitzgelegenheiten. Einmal mehr versteigt sich der Bürgervereins-Vorsitzende zu der Formulierung, es handele sich schließlich um eine Art italienischen Platz, und da gäbe es nun mal keine Sitzbänke. Wir bleiben dabei, auf unseren St. Georger Hansaplatz gehören Sitzmöglichkeiten. Den Clip gibt es auf unserer Website [www.ev-stgeorg.de](http://www.ev-stgeorg.de).

## Empfang für Fred Leser zum 95sten

Am 23. Juli wurde Fred Leser zu seinem 95. Geburtstag auf Einladung der Geschichtswerkstatt mit einem Empfang geehrt. Fred Leser, Überlebender des Holocaust, ist in St. Georg geboren und hat hier einen Großteil seiner Kindheit verbracht. Seine gesamte Familie ist von den Nazis im KZ ermordet worden. Nach der Befreiung wanderte Fred Leser in die USA aus, wo er viele Jahrzehnte lebte. Auf Einladung des Senats kam er eines Tages auf Besuch zurück nach Hamburg, machte sich vertraut mit seiner ursprünglichen Heimat, knüpfte Beziehungen, nicht zuletzt zum Stadtteil seiner Kindheit: St. Georg. Daraus resultierte auch eine inzwischen über viele Jahre gewachsene Verbindung zur Geschichtswerkstatt, insbesondere zu Karla Fischer und Andreas Ernsting, die wenigstens einmal im Jahr mit ihm und seiner zweiten Frau Judith vor Ort zusammen essen gehen. Fred und Judith Leser kamen immer öfter nach Hamburg, seit 2020 wohnen sie hier fest.

Gefeiert wurde der 95. Geburtstag im Kreise enger FreundInnen von Fred und einiger Mitglieder der Geschichtswerkstatt und des Vorstadttheaters, das vor längerem eine szenische Lesung zu St. Georger Opfern des NS-Regimes



Peggy Parnass, Fred Leser und Antje Kosemund  
(Foto: Heike Pannwitt)

durchführte und dabei Teile der Leser'schen Familiengeschichte vortrug. Eine besondere Freude war es, dass auch Peggy Parnass und Antje Kosemund, beide selbst Überlebende des NS-Regimes, beide BewohnerInnen St. Georgs, teilnehmen konnten.

Bei köstlichen Häppchen, Sekt, Kaffee und Kuchen und anhand von zahlreichen historischen Fotos von St. Georg wurde Fred zu lebendigen Erzählungen von Kinobesuchen, Fußballspielen auf der Straße und Treffen mit Freunden angeregt. Für Fred und seine Frau Judith war diese Geburtstagsfeier sicherlich ein besonderer und für uns ein beeindruckender Tag. *Jutta Gritti*

## Ausstellung „Verkehrte Welt“

So sollte das Jahresthema der Geschichtswerkstatt 2020/2021 lauten. Coronabedingt wurden die Planungen immer wieder nach hinten verschoben. Nun gibt es eine erste Veranstaltung,

eine Ausstellung zum Thema im Kulturladen (Alexanderstraße 16) vom 29. August bis zum 23. September s. das Ankündigungsplakat auf Seite 7.

## Save the Date: 24.9.2022 dritter Nachhaltigkeitstag im Kulturladen St. Georg

Erneut lädt die St. Georger Nachhaltigkeitsgruppe ein zu einem Tag der Nachhaltigkeit am Samstag, den 24. September, von 13.00 bis 17.00 Uhr im Kulturladen (Alexanderstraße 16).

Beim großen Kleidertausch gibt es dabei mehr als Klamotten zu entdecken. Neben Räumen für Accessoires, Schuhe, Kinderklamotten in allen Größen, die ihr in euren Kleiderschränken habt, können auch Pflanzen getauscht werden und Info-tische von verschiedenen lokalen und

überregionalen NGOs zu Engagement im Umweltbereich stehen für euch bereit. Die Unverpackt-Werkstatt bietet einen Workshop für selbst gemachte Kosmetik und Reinigungsprodukte an, dazu gibts Live-Musik von Soleika Art und DJ Gronbeck.

Eintritt: 1Euro, pro BesucherIn können bis zu fünf Textilien mitgebracht werden. Eure mitgebrachten Sachen hängt ihr selbst auf. Dabei hilft unser Team gerne bei der Orientierung in den Räumen.

f Alsterhafen
@ www.alsterhafen.de



Ein Projekt im  
**Alsterhafen**

# Alsterton

Kinder und Jugendliche

lernen gemeinsam

in der Gruppe musizieren



**Anmeldeunterlagen und weitere Infos  
auf unserer Website:**



[www.alsterhafen.de](http://www.alsterhafen.de)

Elternbeitrag pro Monat: 40 €. Auf begründeten Antrag hin  
gewähren wir Ermässigungen / Freiplätze. Leihinstrumente  
werden nach Möglichkeit kostenlos bereit gestellt.

alsterton@cvjm-hamburg.de




**Alsterhafen**

An der Alster 40 · 20099 Hamburg

## Alsterton sucht weitere Musiklehrerinnen und Musiklehrer

Haben Sie Interesse, in unserem neuen Musikprojekt in St. Georg auf Honorarbasis Kinder und Jugendliche in Gruppen zu unterrichten?  
Dann sind Sie bei uns richtig!

**Start:** nach den Sommerferien  
**Ort:** Haus des CVJM, An Der Alster 40

**Sie bestimmen Tag und Uhrzeit**  
Startphase: **Garantiehonorar** bis Oktober

### Alsterton

im Haus des CVJM, An Der Alster 40,  
20099 Hamburg

Bitte senden Sie eine Nachricht an:  
[alsterton@cvjm-hamburg.de](mailto:alsterton@cvjm-hamburg.de)

Wir melden uns umgehend zurück

# Gedenkfeier für Otto Meissner

(Fortsetzung von Seite 1)

Wer sich in den vergangenen Monaten in der Werkstatt von Ricarda Wyrwol umgeschaut hat, konnte einen Eindruck davon bekommen, was es heißt, eine Gedenktafel herzustellen. Die erste Zeit ging dafür drauf, sich in die betreffende Person hineinzufühlen, vor allem auf der Grundlage eines Porträtfotos, da es quasi kein persönliches Material gibt. Deswegen hieß es auch, neben den bekannten Daten den Blick auf die von Meissner verlegten Bücher zu richten. Über den Schaffensprozess konnten sich Interessierte in zwei Besichtigungen am 2. Juli in Ricardas Werkstatt informieren lassen.



Ricarda Wyrwol in ihrer Werkstatt, Foto mj

Zu diesem Zeitpunkt war ihr modelliertes Gips-Negativ natürlich schon zu einem Bronzetafel-Positiv geworden, gegossen in einem beeindruckenden Akt am 20. Juni in einem Spezialunternehmen in Elmenhorst. Am 2. Juli ist die Gedenktafel dann eingeweiht bzw. enthüllt worden, verbunden mit einigen Ansprachen: von Michael Joho über die fünfjährige Vorgeschichte der Tafel, von Dr. Jürgen Bönig über die Bedeutung des Verlegers, von Dr. Susanne Pross und Angela Pokropp über die Familien- und Verlagsgeschichte sowie von Dr. Kay H.

Kohlhepp über die Umbauten am Haus. Abgerundet wurde das Ganze durch die Rezitation von Rolf Becker aus einigen der wichtigsten im Verlag erschienenen Werke..

Nun hängt die Gedenktafel also am Haus Danziger Straße 31 und lädt ein zu einem Besuch. Hintergründe lassen sich über eine neue Broschüre der Geschichtswerkstatt in Erfahrung bringen, sie kann zum Preis von 3,- Euro im Stadtteilbüro (Hansaplatz 9) erworben werden. Im Herbst erscheint dann die lang erwartete Meissner-Biographie von Jürgen Bönig.

Zum guten Ende sei im Namen der Geschichtswerkstatt allen UnterstützerInnen und SpenderInnen gedankt, insbesondere Jürgen Bönig und der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte. mj

### Aus der Rede von Dr. Jürgen Bönig:

In dem Haus, vor dem wir hier stehen – oder besser – dem Vorgängerbau – wohnte mit seiner Familie seit 1861 Otto Carl Meissner – Verleger des „Kapital“ von Karl Marx. (...) Meissner hat als Buchhändler und Verleger sich fortwährend in politische Geschäfte eingemischt und unsere Stadt und deren politisches Leben im 19. Jahrhundert mit geprägt. (...) Der Verlag Otto Meissners hat unsere Kenntnisse über die Welt in ökonomischer, politischer und historischer Hinsicht vermehrt, den Kampf gegen Diskriminierung insbesondere gegen den Antisemitismus befördert und durch Kenntnisse eine demokratisch kontrollierte Verwaltung in Staat und Gesellschaft betrieben. Otto Carl Meissner hat sich um die demokratische Verfasstheit des Hamburger Staates im umfassenden Sinne verdient gemacht – ohne dass Bürgerschaft, Senat und Ge-



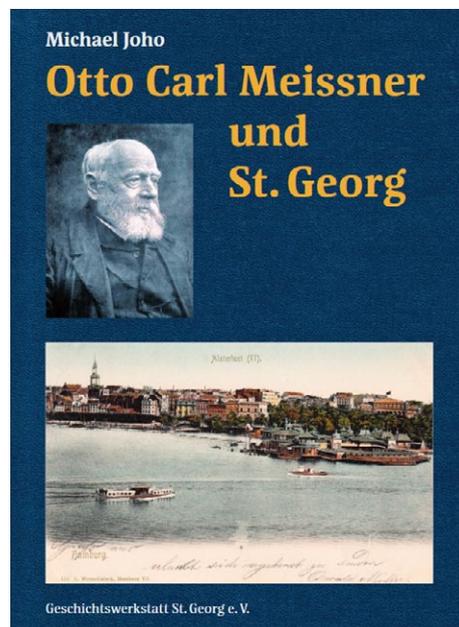
Vor der Enthüllung am 2. Juni in der Gurlittstraße, Foto Christian Diesener

sellschaft in Hamburg das bis heute auch nur zur Kenntnis genommen haben.

### Aus dem Grußwort von Dr. Susanne Pross, Nachfahrin:

Als Ur-Ur-Enkelin von Carl Otto Meißner betrachte ich es als eine besondere Ehre, zu der heutigen Einweihung der Gedenktafel hier in Hamburg in der Gurlittstraße 31 eingeladen worden zu sein. Ich habe mit großem Interesse die Berichte über den Lebensweg und das verlegerische Lebenswerk unseres Vorfahren gehört und dabei für mich festgestellt, wie sehr sich doch sein lokalpatriotisches Interesse, sein soziales Engagement und die Liebe zu Hamburg auch in den nachfolgenden Generationen wiederfindet. (...) Für unser nächstes Familientreffen in Hamburg ist ein gemeinsamer Spaziergang in die Gurlittstraße 31 fest eingeplant. Und natürlich auch in die Bergstraße 26, wo eine Plakette an den ehemaligen Standort des Otto Meißner Verlages erinnert.

Pünktlich zum 2. Juli ist auch die Broschüre zu Meissner und St. Georg fertig geworden. Sie kann zum Preis von 3,- Euro im Stadtteilbüro (Hansaplatz 9) erworben werden.



Anzeigen

**Dr. Robert Wohlers & Co.**  
Buchhandlung und Antiquariat



**LANGE REIHE 38**  
Tel. 040 / 24 77 15  
dr.r.wohlers@t-online.de  
www.dr-wohlers.de



Café Koppel

**DAS VEGANE & VEGETARISCHE CAFÉ IN HAMBURG, ST. GEORG**

cafekoppel.de

Koppel 66, 20099 Hamburg

## Stadtteilbeirat-Sitzung vom 29. Juni - Bericht über aktuelle soziale Themen und Diskussion über den Stellenwert des Stadtteilbeirats

Am 29. Juni tagte der Stadtteilbeirat erstmals seit langem wieder „in Präsenz“, also in der Pausenhalle der Heinrich-Wolgast-Schule. Waren es bei der Online-Sitzung Ende April noch rund 80 Teilnehmende, waren es Ende Juni gerade mal 30. Schauen wir, wie sich die Zahlen entwickeln, wobei das Zusammenstauen des Beirats auf gerade mal fünf Sitzungen jährlich absolut kontraproduktiv ist. Gerade noch zwei Zusammenkünfte wird es im angebrochenen zweiten Halbjahr 2022 geben: am 28. September und am 30. November.

Doch hier nun kurz zum Beirat am 29. Juni. Das so genannte „Fachthema“ des Abends war als „Bericht über aktuelle soziale Themen in St. Georg“ angegeben. Dafür waren Sabine Wenzel (Dezernentin für Soziales, Jugend und Gesundheit im Bezirk Mitte) sowie Petra Lill (Fachamtsleiterin Sozialraummanagement und zuständig für den St. Georger Beirat) gekommen. Eingangs ging es um die kleine, beim Gesundheitsamt angesiedelte Einrichtung, die vor Jahren als Sofortmaßnahme zur Entzerrung der Probleme am Hansaplatz angekündigt worden war. Frau Wenzel meinte, dass das zweiköpfige Team seit anderthalb Jahren keine Räume gefunden hätte, was mit dem Eindruck von Beiratsmitgliedern einherging, dass auch ansonsten keinerlei Aktivitäten dieser „niedrigschwelligen Anlauf- und Beratungsstelle“ zu verspüren gewesen seien. Frau Lill machte ein paar allgemeine Ausführungen, St. Georg sei ein bunter Stadtteil mit sozialen Problemen etc.

Eine interessante, ja bezeichnende Debatte entspann sich um die Frage, welchen Stellenwert eigentlich der Stadtteilbeirat hat, was er sich selbst an Möglichkeiten nimmt und was ihm vom Bezirk

Mitte zugestanden wird. Einmal mehr wurde die über Jahre vom Einwohnerverein vertretene Position vorgetragen, dass nämlich der Beirat unabhängig und das entscheidende Organ ist, um Probleme und Forderungen aus dem Stadtteil zu benennen und sich an die zuständigen Stellen zu wenden, um Abhilfe zu schaffen. Frau Lill meinte dagegen in so zugespitzter Weise wie es sich bisher noch niemand aus dem Bezirksamt getraut hatte, dass alle Empfehlungen bzw. Beschlüsse immer (erst einmal) an den Cityausschuss der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte zu gehen hätten. Wo dann etwa jeder zweite Antrag aus St. Georg lediglich „zur Kenntnis genommen“ wird. Der Einwohnervereinsvertreter kritisierte das als „Beschneidung der Selbständigkeit und der demokratischen Rechte des Stadtteilbeirats“. Siehe dazu auch einen weiteren Beitrag zum Stadtteilbeirat auf Seite 8.

Dann ging es noch um diese Punkte:

- Angenommen wurde der Antrag, regelmäßig und rechtzeitig über die **Bau- und Erweiterungsvorhaben der HAW** informiert und beteiligt zu werden.
- Der Beirat votierte einstimmig dafür, die „**blauen Linien**“ zur Beschränkung der Außengastronomie auf jeden Fall einzuhalten und nicht aufzuweichen, wie es das Bezirksamt im Einzelfall getan hat (z.B. Beim „Bayern“ an der Ecke Schmilinskystraße).
- Zugestimmt wurde auch dem Antrag, wie vom Bezirksamt Anfang des Jahres für die lange Reihe versprochen, die **Außengastronomie** zu keinem Zeitpunkt auf die (Gewerbe-) **Parkplätze** auszuweiten.
- Bereits im letzten „Lachenden Drachen“ war der vom Einwohnerverein eingereichte und nun vom Beirat beschlossene Antrag zur **Erfassung und Sicherung von Wandbildern** in St. Georg abgedruckt.
- Einstimmig angenommen wurde auch der Antrag des Einwohnervereins mit diesen Punkten (die vollständige Fassung unter [www.ev-stgeorg.de](http://www.ev-stgeorg.de)): „In Ergänzung und Erweiterung zu sei-

nem Beschluss vom 27. April 2022 fordert der Stadtteilbeirat St. Georg das Bezirksamt Hamburg-Mitte auf, 1. mit der Vermieterin <des Hauses Danziger Straße 47-51> sofort ins Gespräch zu kommen, mit dem Ziel, die Läden und damit die Existenzen der <verbliebenen drei> Gewerbetreibenden am jetzigen Orte zu sichern, wenigstens aber eine deutlich längere Kündigungsfrist auszuhandeln.

2. mit den betroffenen Ladeninhabern unmittelbar Kontakt aufzunehmen und im Rahmen der (Kleingewerbe-) **Förderung** gemeinsam nach geeigneten, bezahlbaren Gewerberäumen in St. Georg zu suchen. Den Senat fordert der Stadtteilbeirat erneut auf, sich auf Bundes(rats)ebene für die Einführung eines MieterInnenschutzes für Kleingewerbetreibende einzusetzen!“

- **Noch offen** bzw. unbeantwortet ist der im April verabschiedete **Antrag zur Wohnungs- und Mietensituation**, auch in Sachen Schaffung einer **Drachenskulptur, Bebauungsplan St. Georg 43** und **Fußverkehrskonzept** gab es keine substantiell neuen Informationen.
- Positiv angemerkt sei, dass aufgrund langjähriger Kritik an der späten Versendung der **Beiratsprotokolle** – die kamen oft erst wenige Tage vor der nächsten Sitzung zwei bis drei Monate später – die Zusage von Frau Lill eingehalten wurde, in Zukunft schneller zu sein: Am 19. Juli, drei Wochen nach der Sitzung, wurde das Protokoll verschickt. Hoffen wir, dass hier eine neue Seite in der Beiratgeschichte aufgeschlagen wurde.

Petra Lill,  
Fachamt Sozial-  
raummanagement  
Foto: mj



# Unser Rat zählt.

879 79-0

Fan werden

## Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund **DMB**

Beim Strohhaus 20 20097 Hamburg [mieterverein-hamburg.de](http://mieterverein-hamburg.de)

Urban Yoga

### URBAN YOGA HAMBURG

Yogaschule & -studio

Rostocker Str. 4  
20099 Hamburg – St. Georg

Tel. 040-30 71 04 30  
[info@urbanyoga.hamburg](mailto:info@urbanyoga.hamburg)  
[www.urbanyoga.hamburg](http://www.urbanyoga.hamburg)

KUNTZSTÜCK!

ANNETTE KUTZ • SCHMUCK

- Schmuck • Design
- Einzelanfertigungen
- Goldschmiedekurse

Koppel 94 • 20099 Hamburg

☎ + ☎ 040-28051991

mo-fr 15-18 h + darüber hinaus nach Termin

[www.kuntzstueck.de](http://www.kuntzstueck.de)

# Ausstellungen und Veranstaltungen im April

**WICHTIGE ADRESSEN:** Kulturladen Alexanderstr.6 / GEDOK-Galerie im HAUS FÜR KUNST UND HANDWERK Koppel 66 / Stadtteilbüro Hansapl.9 / Dreieinigkeitskirche St.Georgs Kirchhof / Bei allen Terminen bitte die gültigen Hygiene-Regeln beachten.

## Ausstellungen

17.8. bis 27.8.2022:

**Imagination.** Malerei, Zeichnung und Grafik von **Gabriele Wendland**, GEDOK-Galerie im Haus für Kunst und Handwerk



29.8. bis 23.9.2022:

**Wo gibt's denn so was?!** Ausstellung von Skurrilem, Interessantem und Stadtteilgeschichtlichem im Rahmen des Geschichtswerkstatt-Veranstaltungsprojekts „Verkehrte Welt“, Kulturladen

31.8. bis 17.9.2022:

**wiederWERT - recycling-upcycling** Ausstellung mit Arbeiten von Künstlerinnen in der GEDOK-Galerie

## Veranstaltungen im August

4. Donnerstag

20.00, **Georg Slam**, Poetry Slam, 5 Euro, Kulturladen,

8.6. Mittwoch

18.30, **Vorbereitungstreffen für den bundesweiten Aktionstag** unter dem Motto „Hände hoch für bezahlbaren Wohnraum“ am 8.10., Mieterverein, Beim Strohhause 20

6. Samstag

13.00, **Auf den Spuren der St. Georger Religions- und Kirchengeschichte** (mit einem Besuch der Cebtrums Moschee), Rundgang der Geschichtswerkstatt, 5/3 Euro, ab Dreieinigkeitskirche/Ecke Koppel



20.00 **"Das Gewicht der Ameisen"** Bagonghi Compagnie Hamburg, Hamburger Erstaufführung. *Der kanadische Autor David Paquet feiert in seiner wütenden Komödie mit furiosem Tempo die Power der Vielen und Kleinen, der jungen Menschen, die mit Hilfe ihrer wilden Phantasie die Welt, in der sie leben, verändern und dabei die Erwachsenen mitnehmen.* im Turm der Dreieinigkeitskirche

8. Montag

10.00-17.00, Beginn eines fünftägigen Ferienkurses **„Modedesign – Vom Faden bis in den Lagen“** (bis 12.8.) für die Altersgruppe der 10- bis 18jährigen, Anmeldung per Mail an info@schorschhh.de nötig, Kulturladen, IFZ, Rostocker Str. 7

10. Mittwoch

20.00, Monatsversammlung des **Einwohnervereins St. Georg**, Stadtteilbüro,

15. Montag

15.00-19.00, **Ferienabschlussfest für Kinder, Jugendliche und Familien**, IFZ, Rostocker Str. 7

17. Mittwoch

19.00, **Mobilisierungsveranstaltung** für die bundesweite Demonstration in Rostock am 27.8., Gewerkschaftshaus, Besenbinderhof 60, Raum St. Georg

20. Samstag

20.00, **Karaoke** in der Kirche oder Singt mit Begleitung einer Band, mit Roman Henze (Bass), Min Kwak (Schlagzeug) und Martin Schneekloth (Klavier), Eintritt

frei, Dreieinigkeitskirche.

26. Freitag

16.00, Demonstration der Initiative **„9-Euro-Ticket forever“**, ab Jungfernstieg

20.00 **"Das Gewicht der Ameisen"**

Bagonghi Compagnie, s. 6. 8. Dreieinigkeitskirche

27. Samstag

14.00, bundesweite Demonstration **„Erinnern heißt verändern!“** gegen Rechts-extremismus und Rassismus aus Anlass des Pogroms In Rostock-Lichtenhagen vor 30 Jahren, Busanreise aus Hamburg um 9.30 Bahnhof Sternschanze nach Rostock

28. Sonntag

16.00, Eröffnung der **Ausstellung „Verkehrte Welt“**, Kulturladen

**VERKEHRTE WELT**  
LEBKEHBLEMEITL

SKURRILES - INTERESSANTES  
STADTEILGESCHICHTLICHES  
Eine Ausstellung im Kulturladen  
29. August - 23. September 2022  
Mo bis Fr von 10 bis 21 Uhr

MITWIRKENDE  
Fotos und Texte:  
Andreas Ernsting, Mathias Thurm,  
Andrea Steinlandt, Karla Fischer  
Grafik: Jana Topp

**WO GIBT'S DENN SO WAS?!**

**VERNISSAGE**  
So · 28. August 2022 · 16 Uhr  
Kulturladen St. Georg e.V.  
16 Alexanderstraße · 20099 Hamburg

Geschichtswerkstatt St. Georg e.V. · Hansaplatz 9 · 20099 Hamburg · Tel. 040 57138636 · www.gw-stgeorg.de

## „Alsterton“ Musikprojekt für Kinder und Jugendliche in St. Georg (im CVJM)

☐uer Kind möchte ein Instrument lernen? Bei „Alsterton“ ist es möglich – das Projekt startet in diesen Wochen. Kinder und Jugendliche können in Gruppen gemeinsam ein Instrument oder Gesang lernen. Die Eltern melden Ihre Kinder einfach für einen passenden Kurs an: [www.alsterhafen.de](http://www.alsterhafen.de). Die Lehrerinnen und Lehrer sind ausgebildete, praktizierende Musikerinnen und Musiker.

Längerfristiges Ziel des Konzepts ist es, kreatives Musizieren in der Gruppe zu fördern. Elemente der jeweiligen soziokulturellen Hintergründe werden spielerisch erkannt. Gegenseitiges Verständnis wächst. Durch möglichst frühe Auftritte erfahren die Kinder und Jugendlichen Wertschätzung und erleben

viel Spaß in der Gruppe. Sie identifizieren sich positiv mit ihrem Quartier.

**Was ist das Besondere an dem Projekt? Alle Kinder und Jugendlichen sollen ohne Barrieren Instrumentalkurse besuchen können. „Alsterton“ ist daher wohnortnah, erschwinglich und unbürokratisch konzipiert:**

- Die Kurse finden im CVJM-Haus (An der Alster 40) statt;
- die Monatsbeiträge (40€) sind erschwinglich, auf begründeten Antrag werden Ermäßigungen/Freiplätze bewilligt;
- Anmeldung einfach online auf [www.alsterhafen.de](http://www.alsterhafen.de)

**So sieht bislang der Stundenplan aus:**

Geige: **montags 15.00 und 16.00 Uhr**  
Gitarre/Ukulele: **dienstags 16.00 u. 17.00 Uhr**  
Musikalische Früherziehung: **freitags 15.00 und 16.00 Uhr**  
Saz (Langhalslaute): **freitags 16.00 und 17.00**  
Stimme/Gesang: **freitags 17.00 und 18.00 Uhr**  
Bei Bedarf kann auch Mandoline angeboten werden; weitere Instrumente werden folgen. Das Projekt ist übrigens nicht nur für AnfängerInnen gedacht. Wenn sich fortgeschrittene Kinder oder Jugendliche melden, die gerne – z.B. neben JeKI (Grundschulprogramm: Jedem Kind ein Instrument) oder dem Privatunterricht – in der Gruppe anspruchsvollere Stücke spielen möchten, würden wir – je nach Möglichkeiten der DozentInnen – auch für sie Kurse anbieten. Wir freuen uns über weitere Anmeldungen. (Siehe auch Anzeige auf Seite 4) Kontakt: [schwark@alsterhafen.de](mailto:schwark@alsterhafen.de)

## Bevölkerung in den Hamburger Stadtteilen Migrationshintergrund

Anfang der 1990er Jahren war St. Georg mit mehr als 50 % einmal der ausländerreichste Stadtteil Hamburgs. Weniger durch Einbürgerung als vielmehr durch Gentrifizierung und Verdrängung hat sich dieser Anteil bis Ende 2020 auf 23,2 % (in Hamburg 17,7 %) abgesenkt,

Tendenz: weiter fallend. Laut „Statistischen Berichten“ des Statistikamtes Nord vom 9. Mai 2022 liegt selbst der Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund deutlich unter dem der Menschen ohne deutschen Pass Anfang der neunziger: 4.570 bzw. 39,7 % der St. Georger

## Kommentar Vordemokratisch

Ein Kommentar des Bürgervereinsvorsitzenden und SPD-Bürgerschaftsabgeordneten Markus Schreiber in den Juli-„Blättern aus St. Georg“ lässt uns aufmerksam werden. Dort vertritt der ehemalige Bezirksamtsleiter die steile These, dass bei der letzten Wahl der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte die „Deutschlandkoalition“ aus SPD, CDU und FDP die Mehrheit erhalten hätte und *deswegen* der Beirat diese nicht durch abweichende Beschlüsse und Forderungen infrage stellen sollte. Im Klartext: Der Beirat möge gefälligst nichts beschließen, was jenseits der aktuellen Bezirksmehrheit liegt. Diese Haltung bringt ein sehr enges, geradezu vordemokratisches Verständnis der Bür-

gerInnenbeteiligung auf den Punkt. Denn die Hamburger Stadtteilbeiräte sind nicht dazu da und dürfen auch nicht dazu missbraucht werden, lediglich im Rahmen bestehender bezirklicher Mehrheitsverhältnisse zu denken und zu fordern. Die Beiräte haben aus unserer Sicht vielmehr die Aufgabe, die Anliegen, Sorgen und Wünsche des jeweiligen Stadtteils auf den Punkt zu bringen, für eine Verbesserung der Situation einzutreten und dies bei den zuständigen Stellen einzuklagen. Unabhängig davon, was die regierenden Parteien bzw. das Bezirksamt oder gar Herr Schreiber sich gerade so vorstellen. Andernfalls bräuchte es keine Beiräte.

## 50 Jahre VSA Herzlichen Glückwunsch!

Das sagen wir unserem Nachbarn und langjährigen Weggefährten: dem VSA-Verlag mit Sitz am St. Georgs Kirchhof 6. Auch wenn das heute kaum noch auftaucht, aber gestartet war der Verlag 1972 als „Verlag für das Studium der Arbeiterbewegung“. 1979 wechselte er von West-Berlin nach Hamburg und 1997 hat er sein Domizil in St. Georg aufgeschlagen. Und so sind bei VSA auch eine ganze Reihe von Publikationen über unseren Stadtteil erschienen, vom Einwohnervereins-Auftakt „St. Georg. Kein Ort für anständige Leute“ (ein ironisches Zitat aus den 1840er Jahren) über ein Bändchen zum Kino „Savoy“ bis hin zu Festschriften für den Caritas-Verband, das AK St. Georg, die Amalie-Sieveking-Stiftung, das Gewerkschaftshaus und den Bürgerverein. Wer sich ein wirklich tolles, vielfältiges Bild vom

**VSA:**

### 50 Jahre Analysen & Alternativen



Ein linker Verlag in »Zeitenwenden«

Verlag verschaffen möchte, vom Regale füllenden Angebot linker Bücher, dem/derjenigen sei die 30seitige Präsentation und manch anderes Material unter [https://www.vsa-verlag.de/vsa\\_verlag/geschichte/](https://www.vsa-verlag.de/vsa_verlag/geschichte/) empfohlen.

Wir sagen alles Gute, auf viele weitere gute und wichtige Bücher! Gefeierte wird nächstes Mal!

NachbarInnen hatten Ende 2021 einen Migrationshintergrund (in Hamburg waren es 37,4 %). 23,6 % hatten einen türkischen, 7,4 % einen polnischen und 3,2 % einen afghanischen Hintergrund. Alle Stadtteildaten gibt es hier: [https://www.statistik-nord.de/fileadmin/Dokumente/Statistische\\_Berichte/bevoelkerung/A\\_1\\_10\\_j\\_H/A\\_1\\_10\\_j21\\_HH.pdf](https://www.statistik-nord.de/fileadmin/Dokumente/Statistische_Berichte/bevoelkerung/A_1_10_j_H/A_1_10_j21_HH.pdf).



**FEINKOST**

**Wir liefern täglich!  
Gerne auch Ihre  
telefonische Bestellung!  
Tel.: 245601**

**[www.feinkost-laeufer.de](http://www.feinkost-laeufer.de)**

Anzeige

**-Impressum: Herausgeber:** Einwohnerverein St. Georg von 1987 e. V. | Hansaplatz 9, 20099 Hamburg | [info@ev-stgeorg.de](mailto:info@ev-stgeorg.de) | **V.i.S.d.P.:** Michael Joho c/o Einwohnerverein St. Georg e. V. | **Redaktion:** Michael Joho *mj*, Imke Behr *ib*, Ulrich Gehner *ug*, Gabriele Koppel *gk*, Bernhard Stietz-Leipnitz *bsl*, Anna Mittelst *am*, Michael Schulzebeer *ms*, Mathias Thurm *mth* | **Anzeigen:** Imke Behr, [i-behr@t-online.de](mailto:i-behr@t-online.de) | **Veranstaltungen:** M. Joho, 280 37 31 | **Gestaltung & Produktion:** Anna Mittelst, Michael Schulzebeer | **Druck:** Scharlau GmbH, Hamburg | **Verteilung:** Karl-Heinz Thier, 280 19 97 | **Auflage:** 2.200 Exemplare | **Bankverbindung:** Einwohnerverein St. Georg von 1987 e. V. | IBAN: DE77 2005 0550 1230 1263 59 BIC: HASPDEHXXX | Für Spendenquittungen bitte Namen und Adresse angeben

Der Einwohnerverein  
im Internet:

[www.ev-stgeorg.de](http://www.ev-stgeorg.de)

Der lachende Drache  
als PDF in Farbe



**WEINKAUF ST. GEORG**

**Weine und Feines**

*Nudeln, Espresso, Gewürze und Senf, Gebäck, Schokolade  
über 20 Sorten Öle und Essige*

Lange Reihe 73 • 20099 Hamburg • Tel./Fax.: 040/280 33 87  
[www.weinkauf-st-georg.de](http://www.weinkauf-st-georg.de)

**DIE LINKE.**

Stadtteilgruppe St. Georg

Sie haben Fragen,  
Anregungen oder  
Probleme rund um  
und in unserem  
Stadtteil St. Georg?!



**Ina Morgenroth und Steffen Leipnitz**

(Mitglieder der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte)

**Sprechstunde** jeden 3. Mittwoch im Monat  
von 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr  
im Stadtteilbüro/Geschichtswerkstatt

Hansaplatz 9

Mail: [ina.morgenroth@linksfraktion-hamburg-mitte.de](mailto:ina.morgenroth@linksfraktion-hamburg-mitte.de)  
[steffen.leipnitz@linksfraktion-hamburg-mitte.de](mailto:steffen.leipnitz@linksfraktion-hamburg-mitte.de)

Anzeige